

Thema: Fonds

03.11.2014 | Kurs



Medienart: Print
Rubrik: FONDS & FINANZEN
Seitenstart: 026

Auflagen: 20.790
Verbreitung: 20.292
Erscheinungsweise: mtl

AÄW: 3.202,8 €
Summe: 3.202,80 €

"Aktives Management bei Mischfonds oft Fehlannonce"

Die meisten Mischfonds sind verkappte Rentenfonds, sagt Ingmar Przewlocka im KURS-Interview. Der Portfoliomanager der Investmentboutique SKALIS Asset Management AG ist in Bezug auf die steigenden Zuflüsse der Anlageklasse Mischfonds skeptisch - und setzt ihr einen sehr aktiven Ansatz entgegen.

KURS: Die Produktgattung Mischfonds erreicht derzeit die meisten Neuauflagen und erzielt die stärksten Mittelzuflüsse. Offenbar mögen Investoren diese Fondsgattung. Worauf liegt das?

Przewlocka: Die meisten Mischfonds sind verkappte Rentenfonds. Sie profitieren ausschließlich vom gewaltigen Zinssenkungszyklus, den wir hinter uns haben. Anlegergeld fließt deshalb prozyklisch in diese Anlageklasse. Wirklich aktives Management in dieser Produktgattung? Häufig Fehlannonce! Es findet bestenfalls aktive Gebühreneinnahme statt. Genau hier liegt die Chance. Wir bearbeiten unser Portfolio anders und setzen uns intensiver mit der Zusammensetzung auseinander.

KURS: Wie schlägt sich das in Ihrem Portfolio, dem **SKALIS Evolution Flex Fonds**, nie-

der? Was bedeutet für Sie Aktivität in einem Mischfonds? Allein Kaufen und Verkaufen, und das war's dann auch?

Przewlocka: Es gibt klare Bandbreiten, in denen wir uns bewegen. In der Regel liegt die Aktienquote zwischen 10 und 50 Prozent. Die Duration der Rentenpapiere steuern wir aktiv zwischen -1,5 und acht Jahren. Wir reagieren schnell auf Marktveränderungen und passen die Quoten für Aktien, Rentenpapiere und Kasse flexibel und zeitnah an. Alles unter Berücksichtigung eines ausgeprägten Risiko- und Money-Management-Systems.

KURS: Das hört sich zunächst einmal recht plausibel an. Zugleich nicht sehr verständlich. Zumindest nicht für private Fondsanleger. Was genau verstehen Sie denn darunter?

Przewlocka: Stopp-Loss-Strategien verfolgt heute jeder. Aber wer geht wirklich systematisch an die Bestimmung seiner Positionsgrößen heran? Wir haben einen eigenen Algorithmus dafür entwickelt. Dabei wird jede einzelne Positionsgröße flexibel an den Ertragspfad und die jeweilige Situation an den Kapitalmärkten angepasst. Der Algorithmus schützt uns auch davor, handlungsunfähig zu

werden, wie dies beispielsweise bei CPPI-Modellen der Fall ist, die oftmals sehr starr sind. Hinzu kommt eine konsequente Risikobudgetierung unserer Positionen im Fonds. Damit ist es überhaupt erst möglich, weitestgehend marktunabhängige Erträge zu erzielen.

KURS: Wie genau bestimmen Sie Ihre Asset-Allokation?

Przewlocka: Unsere Asset-Allokation ist das Ergebnis unseres Market Timings. Wir kommen vom Market Timing und setzen uns damit intensiv auseinander. Wir konstruieren ein strategisches Core-Portfolio aus erstklassigen Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Kasse. Das Kernstück der Investmentstrategie bildet jedoch das taktische Overlay-Management als Satellite. Dieses Overlay-Management erfolgt über liquide, börsengehandelte Derivate. Es ermöglicht somit eine aktive, schnelle und effiziente Steuerung des Portfolios. So nutzen wir, manchmal auch innerhalb eines Tages, die gesamte Bandbreite unserer Anlageklassen aus. <<